



Vision für Paris, Arch. Vincent Callebaut

100+ Bäume für Hainburg

Welche Chancen bietet ein Plus von mindestens 100 Bäumen in Hainburg?

100 Bäume für Hainburg realisieren einen aktiven Klimabeitrag im gemeinschaftlichen öffentlichen Raum. Jeder Baum, der zukünftig gefällt wird, kann als Emission angesehen werden und jeder Baum, den man stehen lässt bzw. der neu gepflanzt wird, kann als Treibhausgasenke gerechnet werden. Neben der Säuberung der lokalen Luft dienen Bäume als Lärmschlucker.

Bäume dienen vielen Tieren z.B. Insekten und Vögeln einen **notwendigen Lebensraum in der Stadt**. Im Sommer bieten sie in den vorwiegend versiegelten Bereichen angenehme Schattenflächen und formen somit für Bewohnen und Besucher **attraktive Erholungsflächen sowie einen qualitätsvollen, öffentlichen Stadtraum**.

Anlass und Hintergründe

Mangels eines Baumschutzgesetzes, wie es z.B. in Wien verankert ist, aber auch als **Begleiterscheinung von Bauprojekten**, entstehen oftmals Umweltsünden, da unnötig viele Bäume gefällt werden. Bei Neuplanungen öffentlichen Raumes, aber auch bei Großprojekten von Investoren sollte ein sensibler Umgang mit dem Baumbestand bzw. Neupflanzungen hart verhandelt werden!



Ehemaliger Exerzierplatz, Foto NOEN, privat, 2014



Galleria Danubia, Foto Y. Haberlandt, 2019

Im Stadtbereich Hainburgs ist in den letzten Jahren leider ein **aktives Schrumpfen des innerstädtischen Baumbestandes** bei einer **gleichzeitig zunehmenden Versiegelung** des Bodens zu vermerken.



Luftbilder Baumbestand Tabakfabrik 2005 und Galleria Danubia aktuell, noe Atlas

Dabei zu nennen sind veräußerte Flächen wie der ehemalige **Exerzierplatz am Fuße des Schlossberges**, einst als „Lunge“ Hainburgs bezeichnet, auf dem ein „Kahlschlag“ eines alten Baumbestandes ohne Nachpflanzungen von Statten ging. Bei der Ausführung des **Einkaufszentrums Galleria Danubia**, wurden keine Auflagen für eine Teilbegrünung eingefordert. Das Ausmaß dieser versiegelten Fläche in Bezug auf die Kleinstadt Hainburg ist enorm. Die meisten **Straßen oder Plätze** in Hainburg, sowohl im innerstädtischen Bereich als auch am Rand der Stadt, lassen eine intensive Grünplanung oder Pflege des grünen Bestandes vermissen.

Dieser Mitschuld am Klimawandel tatenlos zu zusehen, darf nicht die Praxis unserer Gesellschaft 2020 sein!



Klosterplatz vor und nach Fällen der Kastanien, Fotos Y. Haberlandt 2014/2019

Die Forderung „100+ Bäume für Hainburg“

„100+ Bäume für Hainburg“ ist ein „**Full Profit Project**“ für alle und **möchte die Gemeinde Hainburg zum Handeln auffordern!** Es soll als ein **Startpunkt für einen weiteren Maßnahmenkatalog** im Sinne eines nachhaltigen Umgangs mit unserer unmittelbaren Umwelt gesehen werden!

Als **Referenz-Projekt** sei in der näheren Umgebung die Region Marchfeld genannt: Hier arbeiten 23 Gemeinden aktiv beim Klimaschutz zusammen und erhielten Anfang des Jahres 2019 den Zuschlag als **Klima und Energiemodellregion (KEM)**. Die **KEM Marchfeld** wird sich unter anderem der **thermischen Sanierung öffentlicher Gebäude, der „Grünen Mobilität“ und Projekten in den Bereichen Photovoltaik, Landwirtschaft und Biomasse widmen.** In Groß-Enzersdorf durften im Laufe des Jahres 2019 150 Neupflanzungen von Bäumen erfolgen. Weitere Gemeinden wie z.B. Wolfstal, Berg, Prellenkirchen u.v.m. nehmen an dem geförderten Projekt **„Gemeinde 21“** teil, das nachhaltige, ökologische und soziale Prozesse in den Gemeinden fördert.